

# „Haus der Hoffnung“ gewinnt Siegerpokal



„Hoch soll'n sie leben“, die Teilnehmer und Betreuer samt Müntzer-Masskottchen „Tante Else“ am 8. GSW-Sportfest in Wernigerode.

Von Regina Urvat

**Wernigerode.** Ein voller Erfolg war das 8. GSW-Sportfest. Rund 60 Frauen und Männer aus den Heimen der Gesellschaft für Sozialeinrichtungen in Wernigerode wetteiferten in der Sporthalle der Francke-Grundschule mit großem Ehrgeiz um die Punkte, fachsimplen bei dem gemeinsamen Imbiss und freuten sich bei der abschließenden Siegerehrung über ihre erreichten Leistungen. „Sie alle dürfen stolz sein und jeder ist ein Sieger“, verkündete Christiane Schulze, die gemeinsam mit dem Team vom Thomas-Müntzer-Heim zum Thema „Fit für Leib und Seele“ eine tolles Sportprogramm zusammengestellt hatte.

„Es ist schon erstaunlich, was für neue Ideen unsere Sportpädagogin jedesmal hat“, lobte die Müntzer-Heim-Che-

fin Birgit Tank die Initiative von Christiane Schulze. Ihrem Engagement sei es auch zu verdanken, dass sich die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr gesteigert habe. So wurde immer mehr Menschen mit seelischem und geistigem Handicap die Scheu genommen, sich einer Herausforderung mit anderen zu stellen.

„Anfangen haben wir mit zehn bis 20 Teilnehmern“, weiß Birgit Tank. Besonders gut angekommen sei diesmal, dass der Stationswettbewerb paarweise absolviert werden musste. Die Duos unterstützten sich gegenseitig, teilten auch Freud und Leid. Bei diesem Wettkampf gewannen übrigens Sabine Schumann und Martin Holas vom Plemnitzstift. Spannend war der Mannschafts-Staffelwettbewerb, bei dem das Müntzer-Heim von vornherein wenig Chancen hatte,



Gegenstände, die den Wettkämpfern gezeigt wurden, mussten richtig auf der Liste wiedererkannt werden. René Holland vom Müntzer-Heim erreichte an der Memory-Station volle Punktzahl. Fotos (4): M. Bein

den Pokal zu verteidigen. „Unserere Spitzenleute sind leider erkrankt. Um so beachtlicher der Platz drei mit 411 Punkten, vor der Mannschaft von „Küsters Kamp“ (395 Punkte). Platz zwei belegte das Team vom

Plemnitzstift mit 494 Zählern, und allen Grund zur Freude erkrankt. Um so beachtlicher hatte die Mannschaft der Tagesstätte „Haus der Hoffnung“. Sie erreichte 518 Punkte, belegte Platz eins und gewann somit den begehrten Pokal.



Die großen Puzzleleile mussten richtig zusammengesetzt werden.



Als treffsicher erwies sich Hans-Joachim Sperling vom Müntzer-Heim.